Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 34. Montag, den 29. April 1811.

Berlin, vom 23. April.

Vergangenen Freitag ertheilten Se. Majestät der König dem hier angekommenen K. K. Oesterreichischen Gesandten, Grafen von Zichi, seine Antritts-Audienz.

Am 20sten d. sind Ihre Hochfürstl. Durchlaucht die Herzogin von Sachsen-Hildburghausen nach Hildburghausen, und am 21sten ist der Französisch-Kaiserliche General und außerordentliche Gesandte am Russisch-Kaiserlichen Hofe, Herr Graf von Lauriston, nach Petersburg von hier abgegangen.

Am 21sten d. ist das bis jetzt hier in Garnison gestandene Brandenburgische Uhlanen-Regiment, unter Anführung seines Kommandeurs, des Herrn Major v. Saint-Paul, von hier, und aus Spandau, das daselbst in Garnison gestandene zweite Bataillon des 1sten Westpreussischen Regiments, unter Anführung des Herrn Major von Cornberg, hier durch, zur Besetzung der Küsten, nach Pommern abmarschirt.

Zu dergleichen Bestimmung ist vor mehrern Tagen eine Pionnier-Compagnie und die 11te Brandenburgische Fuß-Artillerie-Compagnie mit einer 6pfündigen Batterie, unter Commando des Capitains Lehmann, von hier ausgerückt.

Seine Königl. Majestät von Preußen, haben durch das Reglement vom 11ten Junius 1808 und die weiterhin erlassene geschärfte Verordnungen, Ihren Unterthanen allen Handel und alles Verkehr mit England auf das gemessenste und strengste untersagt, und erachten bei der jetzt wieder eingetretenen Schiffahrtszeit für nöthig, Ihren sämtlichen getreuen Unterthanen die obigen Verordnungen in Erinnerung zu bringen, auch die in demselben enthaltene Verbote dahin aufs das ernstlichste zu erneuern, daß sich ein Jedweder nicht allein alles und jedes Handels und mercantilischen Verkehrs mit England und Engl. Besitzungen, sondern auch aller Reisen, alles Briefwechsels und aller sonstigen Communicationen nach und mit England, Engl. Besitzungen und Engl. Schiffen gänzlich enthalten solle, widrigenfalls diejenigen welche hiegegen handeln, unrücksichtlich die strengste Ahndung und Strafe zu gewärtigen haben. Berlin den 19. April 1811.

Auf Seiner Königlichen Majestät Befehl.
Hardenberg. Goltz.

Bei der gestern angefangenen und heute Vormittag beendigten Ziehung der 2ten Königl. kleinen Geldlotterie, fiel der Hauptgewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 31640. nach Königsberg in Pr. bei Rambskopf; ein Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 36568. nach Königsberg in Pr. bei H. Levi; 3 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 23051. 31209. und 46157. in Berlin bei Bergemann, nach Breslau bei Schreiber und nach Königsbrg in Pr. bei S. L. Isaac; 4 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1709. 35012. 37575. und 38559. in Berlin bei Simonssohn und dreimal nach Breslau, bei Hollschau sen., bei Wollbach und bei Wentzel; 21 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 6103. 8100. 13725. 14549. 15912. 16096. 18490 22668. 24008. 25834. 26335. 26336. 28098. 28373. 28551. 30632. 36833. 37065. 37726. 38614. und 47969.

Nach Beendigung obgedachter Ziehung sind in Gemäßheit des §. 13. des Geld-Lotterie Plans, Behufs der zu dieser Lotterie resp. mit 50 Thlr. auszusteuernden 9 Mädchen, in einem besondern Ziehungsact folgende 9 Aussteuer-Nummern gezogen worden, als:

Nr. 87. 69. 56. 8. 7. 64. 14. 50. und 59.

Der Ziehungs Termin der 3ten Königl. kleinen Geld-Lotterie wird durch die öffentlichen Blätter näher bekannt gemacht werden. Berlin den 20. April 1811.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.
Schertzer. Bornemann. Brink.

Neustrelitz, vom 17. April.

Von unsrer Regierung ist mit der Königl. Schwedischen Regierung des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen eine Uebereinkunft wegen wechselseitiger unentgeldlicher Auslieferung der von den gegenseitigen Deserteurs mitgebrachten Pferde, Gewehr und Waffen getroffen,

Dresden, vom 13. April.

Von den Resultaten des Landtages ist vor der Hand so viel bekannt geworden, daß der König eine neue Anleihe von 6 Millionen Thalern zu 5 Procent, unter Garantie der Stände, bewilliget, und dabei befohlen habe, die Auslosung der 3 procentigen landschaftlichen Obligationen in vorheriger Maaße Statt finden zu lassen.

Aus Sachsen, vom 9. April.

Der Landtag wird bis nach Ostern dauern. Es ist alles sehr geheim behandelt worden. Nunmehr ist man einig, wie man sagt, seit die Ritterschaft sich erklärt hat, den achten Theil zu den neuen Auflagen beizutragen.

Zu Dresden wird eine Nationalgarde von 2 Bataillons à 800 Mann, und ein Corps Cavallerie errichtet.

Der Königl. Oberküchenmeister Freiherr von Racknitz, als Schriftsteller im Fach der schönen Künste berühmt, ist zum Hofmarschall ernannt worden.

Carlsruhe, vom 10. April.

Auf der Rückkehr von der Jagd am 27. März stürzte der Erzgroßherzog mit dem Pferde und erhielt eine leichte Kopfwunde.

Nach offiziellen Quellen beträgt die Bevölkerung des Großherzogthums Baden gegenwärtig 924,307 Seelen.

Frankfurt, vom 12. April.

Einer Entscheidung Sr. Königl. Hoheit, unsers gnädigsten Großherzogs, gemäß, soll die sämmtliche hiesige zahlreiche Judenschaft, bis auf weiters, von der Conscription befreit bleiben. Man erwartet die Kundmachung dieser Entscheidung im nächsten Regierungsblatte.

Am 2ten April starb zu Nürnberg der bekannte Litterator, Herr Chr. Gottl. von Murr, im 78sten Jahre.

Zwischen der Schweiz und dem Königreich Italien soll eine nähere Gränzbestimmung festgesetzt werden.

Die Leipziger Zeitung enthält folgenden Heiraths-Antrag:

„Ein junger wohlgebildeter thätiger Kaufmann in einer Stadt Westphalens, der eine angesehene gangbare Handlung und ein ansehnliches Vermögen besitzt, wünscht zur Gattin ein Frauenzimmer. Auf ausgezeichnete Schönheit sieht er nicht, aber hauptsächlich auf einen tugendhaften guten Charakter; jedoch muß sie ein Vermögen von 8 bis 10000 Thalern besitzen. Briefe unter der Addresse H. M. L. besorgt Adv. Carl Wihelm Fröden in Leipzig auf der Reichsstraße in Grundigs Hause No. 397."

Wien, vom 10. April.

Die Ausfuhr des baaren Geldes, Gold und Silber, aus der Oesterreichischen Monarchie ist neuerdings aufs schärfste verboten worden. Bloß die Gewinnste von den verschiedenen Staats-Lotterien, die in Conventionsmünze bezahlt werden, sind hievon ausgenommen.

Wien, vom 13. April.

Man will bemerken, daß Se. Majestät gegenwärtig sehr heiter sey. Die Entbindung der geliebten Tochter hat diese Heiterkeit um vieles vermehrt. — Die Versteigerung der zum Verkaufe bestimmten Staatsgüter ist aufgeschoben worden, weil die Preise und Bedingungen nun anders regulirt werden müssen. In Steiermark wurde ein Landtag ausgeschrieben.

Der russische Graf Schuwaloff ist von hier nach Paris gegangen, um den Fürsten Kurakin während seiner Krankheit zu ersetzen.

Der Plan, eine Anleihe in Holland zu eröffnen, scheint wegen Verbesserung unserer Finanzen ganz aufgehoben zu seyn.

Für einen einfachen Brief, der nach einem inländischen Orte lauft, zahlt jetzt der Absender 35 Kreuzer in Bancozetteln, und der Empfänger eben so viel. Für einen einfachen Brief, der ins Ausland geht, müssen jetzt 1 Guld. und 20 Kr. in Bkz., und für einen, der aus Frankreich und dem Norden durch Baiern kommt, 2 Gulden und 10 Kr. gezahlt werden. Es ist daher zu wünschen, daß Ausländer uns mit allen solchen Briefen, die nicht durchaus nothwendig sind, verschonen mögen.

Unsere Großhändler haben der hiesigen Real-Academie, welche sich besonders um Bildung junger Kaufleute verdient macht, 25000 Gulden geschenkt.

Wien, vom 14. April.

Unsre Hofzeitung enthält folgendes: „Am 7ten dieses Nachmittags um 3 Uhr, starb allhier an den Folgen einer Lungenentzündung Se. Excellenz, der Herr Graf von Wedel-Jarlsberg, Königl. Dänischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am hiesigen Kaiserl. Königl. Hofe. Der Dänische Staat verliehrt in ihm einen seiner ausgezeichnetsten und ältesten Diener."

Venedig, vom 5. April.

Gestern Abend ist unser neuer Patriarch, Monsign. Bonsignori, hier eingetroffen, und künftigen Sonntag wird er von seiner neuen Würde feierlichen Besitz nehmen.

Paris, vom 12. April.

Der Adjutant Sr. Majestät, des Kaisers von Rußland, Herr von Czernitschew, ist aus Petersburg hier angekommen.

Se. Durchlaucht, der Prinz von Nassau, ist ebenfalls hier angelangt. Mehrere Personen von Distinktion werden hier noch aus Deutschland erwartet.

Paris, vom 15. April.

Der Moniteur vom 14ten enthält folgendes:

„Se. Majestät haben auf den Bericht des Ministers des Innern und nach Anhörung des Staatsraths am 9ten April 1811 im Pallast der Thuillerien ein Dekret gegeben, welches verordnet, daß in den Departements des ehemaligen Hollands und in den Departements der Elb-Mündungen, der Weser-Mündungen und der Ober-Ems, die Dekrete vom 5ten Februar und 3ten August 1810 über die Buchdruckereien, den Buchhandel und die Zeitungen publicirt werden sollen.

Dieses Dekret enthält folgende Verfügungen:

1) Das Dekret vom 5ten Februar 1810, welches das Regiement über die Buchdruckereien und den Buchhandel enthält, und das Dekret vom 3ten folgenden August sollen in den Departements des ehemaligen Hollands und in den Departements der Elbmündungen, der Wesermündungen und der Ober-Ems publicirt und in Ausführung gebracht werden.

2) Die Zeitungen oder Tagsblätter sollen, zufolge des Dekrets vom 3ten August, eingeschränkt und die Anzahl der beizubehaltenen Zeitungen soll auf den Bericht des Ministers des Innern und auf das Gutachten des General-Direkteurs der Buchdruckereien und des Buchhandels im Staatsrath bestimmt werden.

Neapel, vom 30. März.

Nach einem Königl. Dekret vom 20sten sollen künftig weiß, blau und amaranth die Nationalfarben des Königreichs beider Sicilien sein. Die Flagge hat einen blauen Grund mit dem Königl. Wappen in der Mitte und die Einfassung ist weiß und amaranth. In der Flagge der Kauffahrer bleibt das Wappen weg.

London, vom 10. April.

(Aus dem Moniteur.)

Die diesjährige Anleihe wird, wie es heißt, 19 Millio-

nen Pfund Sterl. betragen, wovon 2 Millionen für Irland, worüber die Bedingungen bereits zu Dublin bekannt gemacht worden.

Die neuen Taxen, die man einführen, sollen betreffen 1) Porcellain und Töpferwaare; der Ertrag davon wird jährlich auf 800000 Pf. Sterling gerechnet. 2) Eine Taxe auf Bauholz aus Schweden und aus der Ostsee, als Ermunterung für den Holzhandel mit unsern eignen Colonien. 3) Eine Abgabe von dem zur Distillation gebrauchten Zucker und Gersten. Letztere Taxe wird auf 300000 Pf. Sterl. im Ertrage geschätzt.

Vor einigen Tagen ist eine von den vornehmsten Handelshäusern Londons unterzeichnete Vorstellung gegen die Ertheilung mehrerer Einfuhr-Licenzen bei dem Handels-Bureau eingereicht worden. Die Petitionairs verlangen die gänzliche Wiederaufhebung dieses Privilegiums, als ein sicheres Mittel, die Absichten der Französischen Regierung zu vereiteln.

Vom 8ten Februar 1810 bis zum 19ten v. M. wurden von der Bank für 1 Million 920274 Pf. Sterl. gestempelte Piaster ausgegeben.

Den 5ten Januar hatte die Bank der Regierung acht Millionen 670739 Pf. Sterl. vorgeschossen.

Die Gesammtsumme des von der Bank vom 30. März 1810 bis zum 19ten Februar 1811 eingeführten Goldes und Silbers ist 1 Mill. 700500 Pf. Sterl.

Stockholm, vom 9. April.

Dem Vernehmen nach werden Se. Königl. Majestät zur völligen Herstellung Ihrer Gesundheit sich auf einige Zeit nach Drottningholm begeben.

Müller's Weltgeschichte und Göthe's Wahlverwandtschaften werden hier nächster Tage in Schwedischer Uebersetzung herauskommen.

Stockholm, vom 12. April.

Unser Cours hat sich etwas gebessert, und zwar von 136 S. bis auf 124 auf Hamburg.

Auch der Oberst und Ritter Graf Löwenhielm, wird Se. Excellenz, den Grafen Brahe, nach Paris begleiten, und, wie man sagt, dem neugebornen König die Insignien des Seraphinen-Ordens überbringen, überhaupt wird diese Ambassade eine der glänzendsten sein, die seit längerer Zeit von Stockholm abgesandt worden.

Hier sind in den letzten 8 Tagen verschiedene mit Getreide beladene Schiffe aus Memel, Stralsund und Greifswald angekommen.

Heute Abend lassen die Freimaurer zum Besten ihres großen Waisenhauses das Haydnsche Oratorium: die Schöpfung, aufführen. Dieses alljährlich wiederkehrende Concert am stillen Freitage pflegt gewöhnlich ganz außerordentlich besucht zu werden und dem gedachten Institute bedeutende Summen einzubringen.

Sergel, einer der größten Bildhauer neuerer Zeit, der seit mehrern Jahren aus einer unerklärbaren Schwermuth und zum größten Leidwesen des Vaterlandes die kunstbegabten Hände ruhen ließ, ist plötzlich wieder erwacht und lebt seiner Kunst und seinen Freunden nach gewohnter Weise. Mögen die Götter ihn lange erhalten, daß er Schweden noch mit einem himmlischen Gebilde mehr ziere. Schon verdienen seine beiden großen Meisterwerke, Amor und Psyche, imgleichen Mars und Venus, Wallfahrten von Künstlern nach diesem Lande.

Copenhagen, vom 16. April.

Es sind in den letzten 4 Tagen einige 80 Schiffe hier einpassirt, worunter 50 Yachten und 9 Galeassen aus dem Süden.

Bis jetzt kreuzen fortdauernd nur einige engl. Kriegsfahrzeuge in unsern Gewässern.

Der Stifts-Physicus Boisen hat in den Zeitungen gewarnt, Stege auf Möen zum Osterfest zu besuchen, weil daselbst eine ansteckende Seuche geherrscht habe, die noch nicht ganz verschwunden sei.

Warschau, vom 8. April.

Der Pohlnische Oberst der reitenden Artillerie, Graf Wlodimir Potocki, der große Güther in Rußisch Pohlen hat, und der sich bekanntlich in dem letzten Feldzuge in allen Schlachten mit größter Bravour auszeichnete, hat den Militairdienst verlassen.

Konstantinopel, vom 4. März.

Lofczą, ein kleiner kaum befestigter Ort, kostete viel Blut von beiden Seiten. Er wurde endlich, nach viermaligem Angriffe durch ein russisches Korps, unter dem Commando des Generals St. Priest, mit Sturm erobert. Auf die Aufforderung, den Ort zu übergeben, unter Bedrohung, daß man die Besatzung sonst über die Klinge springen lassen würde, befahl der Commandant Haznedar Aga, welcher an einem Beine gelähmt war, sein arabisches Leibpferd vorzuführen. Er zog die Pistole, und streckte es todt zur Erde. „Sieh," sagte er zu dem feindlichen Offiziere, „sieh meine körperlichen Gebrechen, und zugleich, wie ich mich des einzigen Mittels beraube, einen Posten zu verlassen, den ich mit meinen treuen Gefährten bis auf den letzten Blutstropfen zu vertheidigen übernahm. Geh, und sage deinem General, was du gesehen hast." Haznedar Aga hiel Wort, und er fiel, von dem Feinde geschätzt, wenige Stunden nachher mit mehr als 1500 der Seinigen.

Einer der widerspenstigen Aga's Anatoliens, der berüchtigte sogenannte Ghiaur Imam, Commandant von Schilla, ist auf Befehl der Pforte mit List ergriffen, hingerichtet, und dessen abgeschlagenes Haupt vor den Thoren des Serails zur Schau ausgesteckt worden. Alle übrigen Derebeghen der umliegenden Gegend sind nun allenthalben mit Ausrüstung ihrer zu stellenden Truppenkontingente für den neuen Feldzug beschäftigt.

Die asiatischen Truppen setzen schon haufenweise wieder über den Kanal, und begeben sich zur Armee.

Herr Fonton, ehemaliger russischer Legationssecretair in Constantinopel, war in dem Lager des Großveziers angekommen, und bereits wieder nach Bukarest abgegangen.

Ein am 1sten d. M. zwischen dem 25. und 26sten Octus (Orta d. h. Regiment) der Janitscharen ausgebrochener blutiger Zwist, wobei von beiden Seiten mehrere das Leben einbüßten, war bloß Folge von Privathändeln, und keinesweges von irgend einem Mißvergnügen, durch welches die Ruhe der Einwohner der Hauptstadt im Geringsten gefährdet worden wäre.

Der von seiner wichtigen Commission aus Bagdad zurückgekehrte Halet Efendi, ist vorgestern wieder zum erstenmale bei der Pforte erschienen. Dem Vernehmen nach ist er mit den Merkmalen der vollkommensten Zufriedenheit beehrt worden.

Das Ausfuhrverbot, nach den russischen Häfen des schwarzen Meeres, wird mit aller Strenge gehandhabt. Da der Nazir oder Aufseher bei den äußersten Kastellen des Kanals sich einer sträflichen Begünstigung dieses Schleichhandels verdächtig gemacht hatte, so ist selber auf Befehl des Capudan Pascha ergriffen, und mit dem Topuz zu Tode geprügelt worden.

Vermischte Nachrichten.

Colonialwaaren, welche im Dänischen liegen und nach Hamburg declarirt sind, sollen, wenn sie den 20sten Mai nicht abgeführt worden, von dänischen Behörden in Beschlag genommen werden.

Der bei der Universität zu Berlin als Lehrer der Naturgeschichte angestellte Hr. Professor Doctor Lichtenstein, hat dem zoologischen Museum ein sehr schätzbares Geschenk mit einer interessanten Sammlung südafricanischer Thiere und zur Thiergeschichte gehöriger Präparate gemacht, worunter mehrere höchst selten sind und als eine ausgezeichnete Bereicherung der hiesigen öffentlichen Sammlungen angesehen werden müssen. Der Schädel eines Buschmanns ist für das zootomische Museum bestimmt. Diese Schenkung des rühmlichst bekannten Herrn Gebers, ist ein neues erfreuliches Beispiel von uneigennütziger Mitwürkung zur Beförderung des hohen Zwecks der hiesigen wissenschaftlichen Anstalten, welche täglich mehr ihrer Vollendung entgegen gehen.

Zu Breslau wird eine Centralbibliothek für ganz Schlesien, aus den Bibliotheken der aufgehobenen Klöster, der Stadt u. der Universität, unter der Aufsicht des im Fache der Litteratur rühmlich bekannten Hrn. Dr. Büsching, errichtet, auch eine Sammlung der in den Klöstern vorhandenen Gemählde veranstaltet, wobei man vornemlich die zerstreuten Werke des ausgezeichneten schlesischen Mahlers Willmann, der ein Schüler Rembrands war, beabsichtigt. Auch legt man für die wichtigen Urkundenschätze der Klöster ein besonderes Archiv an, woraus die Geschichte dieser Provinz, wenn jene Schätze nicht mehr als todtes Capital vergraben liegen, noch manchen lehrreichen Aufschluß erwarten kann.

Nachdem Hornemann, welcher vor 10 Jahren eine Reise ins Innere von Afrika unternommen, wahrscheinlich verunglückt ist, indem man nichts mehr von ihm hörte, steht jetzt ein anderer junger Deutscher, Röntjen, ein Schüler Blumenbachs in Göttingen, im Begriff, das westliche Innere Afrikas zu durchdringen. Er ist einige 20 Jahre alt, und ließ sich vorzüglich in alle Kenntnisse einweihen, die ihm für seinen Zweck dienen können. Er kennt das Arabische und härtete seinen Körper freiwillig ab. Der Genuß von rohem Fleisch und Insekten war ihm eine Vorübung. Er ertrug noch in Göttingen eine schmerzhafte Operation, um desto sicherer, als Bekenner des Coran und Arzt, zu Nationen zu gelangen, wo der Name eines Christen hinreicht, um in Sklaverei und zum Tode geschleppt zu werden. Auf seinen Fußwanderungen durch Deutschland und die Schweiz zog er absichtlich die schlechtesten Nachtlager den bequemen vor. In Deutschland und zu Paris sammelte er Fragen von Gelehrten über die unbekannten Regionen ein, in welche er einzudringen gedenkt. Er hat den Plan von Mogador aus eine kaufmännische Caravane nach Tombuktu zu begleiten.

Die verdienten Gelehrten, der Kapitain Abrahamson und die Professores Nyrup und Rahbeck, werden eine Sammlung noch ungedruckter und handschriftlich vorhanener dänischer Gedichte und Gesänge aus dem Mittelalter herausgeben.

Ein junger Grieche aus Thessalonich, Grigorius Georgiades, Secretair bei dem Grafen Choiseul-Gouffier, hat vor zwei Jahren ein französisch-neugriechisches Wörterbuch herausgegeben.

Anzeigen.

Alle resp. Civil-Obrigkeiten der Provinzen Pommern und Neumark, werden hierdurch von Unterzeichneten dienstergebenst ersucht: die in ihrer Jurisdiktion sich aufhaltende, zum Felddienst taugliche Krümper und inaktive Soldaten des 1sten Pommerschen Infanterie Regiments, mit Ausnahme derjenigen, welche zum Garnisondienst notirt oder invalide sind, gefälligst beordern zu wollen, sich sobald als möglich unfehlbar hier in Stargard zu gestellen. Stargard den 26. April 1811.

von Ebra,
Obrist und Brigadier.

Sollt ich wider mein Wissen irgend jemand noch etwas schuldig seyn, der melde sich nach meiner Abreise von hier, beym Lieutenant Hrn. v. Korth, der richtige Forderungen für mich bezahlen wird. Stargard den 25sten April 1811. Obrist v. Ebra.

Empfehlung.

Bey unserm gänzlichen Abgange von hier nach Garz empfehlen wir uns allen unsern Bekannten ganz gehorsamst. Stettin den 29. April 1811.

Der Stadtrichter Schatz.
Johanna Schatz geb. von Roscikowska.

Kunstanzeige.

Herr Charles, der sich durch sein Talent für die sogenannte Bauchsprache einen Ruf erworben hat, zeigt dem verehrungswerthen Publikum hierdurch an, daß er seine Künste am morgenden Dienstag den 30. April c. und Mittwoch den 1. May Abends um 7 Uhr, im Saale des Engl. Houses, öffentlich produciren wird. Einlaßkarten, à 16 Courant, sind in seiner Wohnung, Hotel de Prusse, und Abends an der Casse zu haben. — Zur Nachricht dient, daß Hr. Charles sich nicht öfter als diese zwei Abende wird hören lassen. Stettin den 29. April 1811.

Todesfall.

Heute früh um halb 6 Uhr erfolgte das, für mich höchst schmerzliche Ableben meines Ehemannes, des ehemaligen Musikdirektors, bei des hochseeligen Markgrafen von Schwedt, Johann Friedrich Elsner, in einem Alter von 55 Jahren, und in einem Zeitraum von 3 Jahren unserer ehelichen Verbindung, am Schlagflusse. Tief gebeugt sitze ich an der Bahre des Erblaßten; erfülle jedoch hierdurch meine Pflicht, seinen hiesigen Freunden und Verwandten den erfolgten schleunigen Todesfall, unter Verbittung aller und jeder Beileidsbezeugungen, die nicht meinen Schmerz mindern, sondern nur vermehren würden, anzuzeigen. Stettin den 26sten April 1811.

Die verwittwete Musikdirektor Elsner,
gebohrne Thewitz.

Todesfall

zwei auf der See verunglückte Brüder.

Mit tiefer Rührung zeige ich hiemit meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Verwandten, unter Verbittung der Condolenz, die nur meinen Gram vermehren würde, ganz ergebenst an, wie mein innigst geliebter Mann, der Schiffscapitain Paul Friedrich Kühl, mit dem ich 10 Jahre in einer sehr zufrieden glücklichen Ehe gelebt, und auf einer Seereise, sichern Nachrichten zufolge vom 8. zum 9ten December v. J. im anhaltend heftigen Sturm,

winde mit Schiff und sämtlicher Mannschaft, worunter auch sein Bruder, den er seit 18 Jahren nicht g sehen, ihm unvermuthet freudevoll im Auslande traf, diesen brüderlich von einem andern Schiff abzuhelfen suchte und als Steuermann auf sein Schiff nahm, auf Skagenref bei Jütland, sein mir so schätzbares Leben, traurig kämpfend in den Wellen geendet haben; ich lebte in der besten Hoffnung, allein jetzt ist sie verschwunden. Er war der rechtschaffenste Gatte und liebreichste Vater einer mir nachgelassenen ihm beweinenden unmündigen Tochter und brachte sein thätiges Leben auf 44 Jahre, 1 Monat und 2 Tage. Mein Schmerz ist grenzenlos und nur die Religion, daß wir uns jenseits vereint wiederfinden werden, kann mich beruhigen. Stettin den 27. April 1811.

Verwittwete Kühl, geborne Weber.

Publikandum.

Sämtliche Untergerichte im Departement des Ober-Landesgerichts in Stettin, bei welchen bis jetzt noch gar keine Hypothekenbücher oder doch nicht von allen ihrer Gerichtsbarkeit unterworfenen Grundstücken vorhanden sind, werden hierdurch angewiesen, die Hypothekenbücher sofort anzulegen, sich dabei und bei der Führung derselben nach den Vorschriften der Hypotheken Ordnung vom 20sten December 1783. Titel III. und IV. und des ihnen besonders mitgetheilten Rescripts vom 26sten Juli 1809 zu achten, auch bei Einreichung der Prozeß-Tabellen zugleich anzuzeigen, in wie weit sie dieser zur Beförderung des Credits der Grundbesitzer abzweckenden Anweisung Genüge geleistet haben. Diejenigen Untergerichte, welche solches unterlassen, werden daran auf ihre Kosten erinnert werden. Die Gerichtsherren werden hierbei auf die Vorschrift der Hypotheken Ordnung Titel IV. §. 42. verwiesen, nach welcher sie die zur Anlegung der Hypothekenbücher erforderlichen baaren Auslagen, aus den Nutzungen der Gerichtsbarkeit zu bestreiten sich nicht entbrechen können. Stettin den 29. März 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Da der ehemalige Major und Commandeur des von Wobeserschen Dragoner-Regiments, Adolph Friedrich von Oppen, das Aufgebot der auf ihn lautenden verloren gegangenen Banco-Obligation Litt G. No. 80377. vom 30sten May 1806. über 500 Rthlr. Courant, bei dem hiesigen Ober-Landesgericht nachgesucht hat; so werden diejenigen, welche an diese Banco-Obligation als Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, solche dem Ober-Landesgerichte binnen 12 Wochen, spätestens aber in dem auf den 30sten May 1811 Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Ober-Landesgericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts Assessor Krüger angesetzten Termin anzuzeigen und vollständig nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen präcludirt, und es wird ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Stettin den 10. Decbr. 1810.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Verschiedene abgepfändete Effecten, bestehend in Leinenzeug, Betten, Kupfer, imgleichen ein complett eingerichtetes Billard, soll in Termino den 6ten May d. J. Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 11ten März 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das zur Kaufmann Friedrich Lobeckschen Concursmasse gehörige Mobiliarvermögen, bestehend in Silber, Uhren, Porcelain, Gläser, Messing, Kupfer, Zinn, Blech, Eisen, Leinenzeug und Betten und allerley Hausgeräth soll in Termino den 9ten May d. J, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Stadtgericht, gegen baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 7ten März 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Schiffsverkauf

Es soll die dem hiesigen Fischer Kalsow zugehörige, und hier an der Baumbrücke nahe dem Schlachthause liegende Quatze, in Termino den 27sten Mai d. J. Vormittags 11 Uhr, im Seegericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; weshalb Kauflustige eingeladen werden, sich in dem bemerkten Termin einzufinden. Diese Quatze ist 7 Jahr alt und mit sämtlichen Geräthschaften und dem dazu gehörigen Boot, auf 581 Rthlr. 16 Gr. Preuß. Cour. taxirt. Das Inventarium dieser Quatze kann in der Seegerichts-Registratur nachgesehen werden. Zugleich werden alle und jede, welche an der bemerkten zu verkaufenden Quatze oder dessen Kaufgeld eine gegründete Ansprache zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, ihre Gerechtsame in dem vorher bestimmten Licitationstermin, bei Strafe der gänzlichen Abweisung, wahrzunehmen. Stettin den 22. April 1811.

Direktor und Assessores des Seegerichts.

Citatio edictalis.

Nach der bei uns gethanen Anzeige, sind:

1.) denen Erben des Herrn General von Tschiersky zu Stargard der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Elvershagen, Borcken-Kreises, No. 133. à 900 Rthlr., des Landschafts-Departements zu Stargard;

2.) des Bauer Christoph Sell zu Dahlow die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf die Güther Putzar, Anclamschen Kreises, Landschafts-Departements zu Pasewalck, No. 116. à 25 Rthlr. und Groß-Latzekow, Pyritzischen Kreises, Landschafts-Departements zu Stargard No. 33. à 25 Rthlr.;

3.) des Schutzjuden Levin Joel zu Landsberg an der Warthe die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf das Guth Neuenkirchen, Anclamschen Kreises, Landschafts-Departements zu Pasewalck No. 63. à 25 Rthlr., No. 64. à 25 Rthlr. und No. 85. à 25 Rthlr.;

4.) des Herrn Oberförsters Peters zu Neuhaus bei Berlinchen die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf das Guth Leine, Pyritzschen Kreises No. 5. à 200 Rthlr.
Megow, desselben Kreises No. 86. à 300 Rthlr.
Molstow, Borcken Kreises No. 39. à 200 Rthlr.
Landschafts-Departements zu Stargard,
Dorphagen, Greiffenbergschen Kreises No. 25. à 400 Rthlr.
Zadtckow (a), Belgardschen Kreises No. 6. à 900 Rthlr. und
Zwirnitz, desselben Kreises No. 5. à 800 Rthlr.
Landschafts-Departements zu Treptow an der Rega;

5.) des Herrn Superintendenten Schwebes zu Sinzlow die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf die Güther:
Klützow (a), Pyritzschen Kreises No. 8. à 800 Rthlr.
Reichenbach (a), Saatziger Kreises No. 4. à 800 Rthlr., Landschafts-Departements zu Stargard,
Vanselow, Demminschen Kreises, Landschafts-Departements zu Pasewalck, No. 20. à 100 Rthlr.
Witzmitz (b), Osten-Kreises, Landschafts-Departements zu Treptow an der Rega, No. 31. à 100 Rthlr.;

6.) des Herrn Oberförster Bürckner zu Gramtzow bei Prenzlow, die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf die Güther:
Grammentz (b c), Neustettinschen Kreises, No. 35. à 700 Rthlr.
Hohenfelde, Fürstenthumschen Kreises, No. 33. à 1000 Rthlr.
Wisbuhr, desselben Kreises, No. 5. à 1000 Rthlr., Landschafts-Departements zu Treptow an der Rega,
Brunn, Randowschen Kreises, Landschafts-Departem. zu Pasewalck, No. 4. à 800 Rthlr.;

7.) des Herrn Hauptmann von Köller auf Dobberphul die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf die Güther:
Muscherin, Pyritzschen Kreises, No. 10. à 400 Rthlr.
Varbetzin, Naugard- und Dewitzschen Kreises No. 22. a 50 Rthlr.
Varbetzin, — — — — No. 23. a 50 Rthlr., Landschafts-Departements zu Stargard,
Eulenburg, Neustettinschen Kreises, No. 5. à 500 Rthlr. Gold,
Groß-Weckow, Flemmingschen Kreises, No. 22. a 500 Rthlr. Gold,
Groß-Weckow, — — No. 23. a 500 Rthlr. Gold, Landschafts-Departements zu Treptow an der Rega;

8.) des Bauer Glöde zu Stoltzenburg bei Pasewalck die Zinsscheine zu den Pfandbriefen auf die Güther:
Dargebel, Anclamschen Kreises, No. 42. a 300 Rthlr.
Tutow, desselben Kreises No. 38. a 200 Rthlr., Landschafts-Departements zu Pasewalck;

9.) des Bauer Gottlieb Schwanebeck zu Harmelsdorff, der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Naulin (b), Pyritzschen Kreises, Landschafts-Departements zu Stargard, No. 27. a 400 Rthlr.;

10.) des Herrn Prediger Pistorius, Nahmens der Kirche zu Groß-Tetzleben, der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Tutow, Anclamschen Kreises, Landschafts-Departements zu Pasewalck, No. 33. a 400 Rthlr.;

11.) des Bäcker Boye zu Stettin, der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Stolpe, Usedomschen Kreises, Landschafts-Departements zu Pasewalck, No. 32. a 600 Rthlr.;

12.) des Pächter Wietholz zu Coldemanz die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf die Güther
Groß-Cartzenburg, Fürstenthumschen Kreises, No. 31. a 25 Rthlr.
Dummadell (a b c), Greiffenbergschen Kreises, No. 14. a 25 Rthlr.
Zuchen, Belgardschen Kreises, No. 25. a 200 Rthlr., Landschafts-Departements zu Treptow an der Rega;

13.) des Herrn von Flemming auf Martenthin, der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Lindow, Greiffenhagenschen Kreises, Landschafts-Departements zu Stargard No. 33. a 700 Rthlr;

14.) des Schutzjuden Itzig Joseph zu Berlin der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Bonin, Borcken-Kreises, Landschafts-Departements zu Stargard, No. 25. a 50 Rthlr.;

15.) des Schmidt Wolter zu Woitfieck der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Paatzig, Borcken-Kreises, Landschafts-Departements zu Stargard No. 11. a 100 Rthlr.,

verbrannt, entwandt, oder sonst verloren gegangen und es haben die Eigenthümer dieser Zinsscheine auf Amortisation derselben, und Ausfertigung neuer angetragen, welches schon unterm 15ten Junius 1809 durch die Zeitungen und Intelligenzbogen der Provinz dem Publico bekannt gemacht worden. Wenn nun die benannte Zinsscheine seit der Zeit bis hieher in den Vier Zinszahlungs-Terminen auf Johannis und Weihnachten 1809 und Johannis und Weihnachten 1810 nicht präsentiret worden, oder sonst zum Vorschein gekommen, und also dem Gesuch der Eigenthümer, um die gesetzliche Amortisation zu veranlassen, nichts weiter im Wege stehet, so werden hiemit alle diejenigen, die einen oder mehrere von diesen Zinsscheinen in Händen haben möchten, öffentlich vorgeladen, die in Händen habenden Zinsscheine in dem bevorstehenden Johannis-Termin bei einer der Departements-Directionen zu Stolpe, Treptow an der Rega, Stargard auf der Ihna und Pasewalck, oder zwischen den 2ten und 24sten Julius dieses Jahres allhier bei der General-Direction zu präsentiren oder zu gewärtigen, daß auch nach Ablauf dieser Frist die benannte Zinsscheine von selbst für erloschen werden geachtet, und nicht nur der Betrag der Zinsen dem sich meldenden Eigenthümer aus der Casse werde verabfolget, sondern auch demselben ein neuer Zinsschein, sofort wird ausgefertiget werden. Wornach sich ein jeder, in dessen Händen die benannte Zinsscheine sich befinden möchten, zu achten hat. Stettin den 16. April 1811.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direction.

Verkaufs-Anzeige.

Der Erbzinspächter Buchholtz will die ihm zugehörige, 1 Meile von Pasewalk ohnweit Neuenkrug belegene Entreprise Buchhorst, welche aus einem Wohnhause von 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und Keller, einem Familienhause zu 2 Wohnungen aptirt, 2 Ställen und 2 dabei befindlichen Schäuern, einer Scheune mit dabei angebauten Viehstall, 33 MM. Acker und 62 MM. zweischnittige Wiesen bestehet, verkaufen. Auf seinen Antrag haben wir daher zu diesem freiwilligen Verkauf einen Bietungstermin auf den 4ten May d. J. Vormittags um 10 Uhr, bei dem Justizamtmann Dickmann in Ueckermünde angesetzt und laden Kauflustige ein, sich dort einzufinden und ihr Gebot abzugeben, auch hat der Meistbietende, wenn dasselbe annehmlich ist, den Zuschlag sogleich zu erwarten. Die Gebäude sind in gutem Stande, der Acker ist größtentheils von guten Boden und von den Wiesen können im Durchschnitt 40 vierspännige Fuder Heu geworben werden, der jährliche Canon aber beträgt 32 Rthlr. Die Verkaufsbedingungen sollen in dem Licitationstermin bekannt gemacht, können auch vorher bei uns erfahren werden. Ueckermünde den 9. April 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justiz-Amt Ueckermünde. Dickmann.

Mühlenverkaufs-Anzeige

Es soll die Erbpachtsmühle zu Groß-Massow, Lauenburgschen Kreises, und eine Meile von Lauenburg belegen, Schuldenhalber in denen dazu anberaumten Bietungs-Terminen, den 28sten März, 29sten April und 28sten May c. Morgens bis 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe zu Groß-Massow öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Mühle liegt ohnweit dem Dorfe an einem Springbache, hat beständig Waffer und bestehet gegenwärtig aus einem Mahlgange, jedoch kann dabei auch noch ein Graupengang angelegt werden. Die Mühle ist mit dem Wohnhause zusammen verbunden, und befinden sich darin 2 Stuben und eine Kammer; auch gehöret dazu eine Scheune nebst Stallung, und ist die Mühle nebst den dazu gehörigen Gebäuden auf 550 Rthlr. gerichtlich gewürdiget. Ausser diesem ist bei dieser Mühle etwa zu 30 Scheffel Aussaat Acker, und an 8 zweispännige Fuder Wiesewachs. Von derselben muß ein jährlicher Kanon von 33 Rthlr. 8 Gr. in Courant an die Grundherrschaft in halbjährigen Terminen entrichtet werden, und die übrigen Konditionen, worunter solche nur verkauft werden kann, sind täglich bei dem Justitiario, Justiz-Amtmann Knüppel zu Lauenburg durchzusehen, sollen auch in Terminis licitationis denen Kauflustigen zur Durchsicht vorgelegt werden. Alle diejenigen also, die diese Erbpachtsmühle zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen im Stande sind, werden hiermit eingeladen, sich in denen anstehenden Bietungsterminen auf dem Hofe zu Groß-Massow einzufinden, ihr Gebot ad protocollum zu geben und zu gewärtigen, daß solche im letzten peremtorischen Termine, den 28sten May c. nach erfolgtem Konsens der Grundherrschaft und Kreditoren, dem Meistbietenden zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter reflektirt werden wird. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Realprätendenten hierdurch ebenfalls aufgefordert, sich mit ihren etwanigen Realansprüchen an diese Erbpachtsmühle spätestens bis zum letzten Termine oder in demselben zu melden, mit der Bekanntmachung, daß sonst auf ihre Ansprüche, in sofern sie die Mühle betreffen, gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört, sondern ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Lauenburg den 21. Febr 1811.

Adelich v. Rahmel-Groß-Massowsches Patrimonialgericht.

Auctions-Anzeige ausserhalb Stettin.

Am Dienstag den 14ten May c. Vor- und Nachmittag und folgende Tage, soll zu Cavelwiese bei Stettin, der Nachlaß des daselbst verstorbenen Amtmanns Christian Friedrich Hufnagel, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es bestehet solcher ausser Mobilien und Hausgeräthe, in Silber, Uhren, Leinen, Betten, Ackergeräth, einem dreigängigen, und einem kleinen Boote, mit Seegeln, Pferden und Rindvieh, Schaafen und Schweinen, einer großen Branntweinblase, Porzellain, Fayance und irden Zeug, wie auch Gewehren und einigen Jagdtaschen u. s. w. Liebhaber werden dazu eingeladen; die Verabfolgung der erkauften Sachen, geschiehet sogleich, und zwar gegen Zahlung in 2/3. Stettin den 25. April 1811.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 1sten May dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen 2 Uhr, werde ich mehrere zum Nachlaß des Justizrath Adelung gehörige Effecten, als: Schreibspinde, Comoden, Stühle, Tische, Bettstellen, allerhand Hausgeräthe, und die in der ersten Auction unverkauft gebliebenen Gemählde, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem Adelungschen Hause Paradeplatz No. 826. abgehalten, wo sich die Kauflustigen also einzufinden haben. Stettin den 22. April 1811.

Zitelmann jun.

Am 3ten May d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Kellerey des am Kohlmarkte unter No. 622 gelegenen Nonnemannschen Hauses den Rest von verschiedenen Sorten Medoc und Rheinwein, einige Oxhofte Franzwein, und mehrere leere Stückfässer, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 24sten April 1811.

Dieckhoff.

Montag den 6ten Mai c. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 290 Kuhstraße, über Meubles, Hausgeräth, Wäsche, Betten, neue Bettfedern, Kleidungsstücken 2c. 2c., gegen baare Zahlung in $\frac{1}{6}$, durch das Kunst- und Industriemagazin. Stettin den 24 April 1811.

In der am 6. Mai c. in No. 290 zu haltenden Auction wird auch ein bedeutendes Quantum Holzsämereien, als: Kiefer-, Birken-, Elsen-Saamen 2c. mit versteigert werden.

Zu verkaufen in Stettin.

In dem in der großen Dohmstraße unter No. 666 belegenen Hause sind verschiedene Sorten Weingefäße, worunter auch Rheinsche Stückfässer à 5 Oxhoft, Offener Stückfässer à 2½ Ord mit eisernen Bändern befindlich, einzeln und in Partheyen billig zu verkaufen. Stettin den 26sten April 1811.

Königsberger Hanf und Heede ist billig bey mir zu haben, imgl. gepreßten russis. Caviar à ℔ 1 Rthlr. 4 Gr. Cour. Seel. Gottl. Kruse Witwe.

Beste grüne (nicht gelbe) Pommeranzen, schöne große Apfelsinen, Citronen, Sardellen pr. ℔. 18 Gr. Cour., Capern, frischen (ungepreßten) Caviar und Caccaubohnen zu billigen Preisen, bey

Wilh. Pfarr, Mönchenstraße No. 596.

Hollând. Süßmilchkäse, Franzbrandtwein in bester Güte zum billigen Preiß, bey G. F. Roserus.

Neuer Tilsiter Säe-Leinsaamen, Roggen, Hafer und Erbsen, bey C. A. Bein, Breitenstraße No. 389.

Gute Mauer- und Dachsteine, so wie auch Holster sind besonderer Verhältnisse wegen zu den annehmlichsten Preisen zu haben, bey

Friedrich Nebenhäuser,
in der kleinen Papenstraße No. 317.

Hausverkauf in Stettin.

Der Eigenthümer des in der Frauenstraße sub No. 896 belegenen Hauses ist gewillet, selbiges unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Im Auftrage desselben habe ich einen Termin zum Verkauf auf den 9ten May c., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung (Mönchenstraße No. 464) angesetzt, zu welchem ich Kaufliebhaber hiemit einlade, mit der Versicherung, daß bey einem annehmlichen Gebot der Kaufcontract sofort abgeschlossen werden soll. Ich bemerke daher, daß das Haus sehr gute Keller hat, und daß auf dem Hofe desselben sich ein Speicher befindet. Stettin den 25sten April 1811.

Krüger 2te, Justiz-Commissarius.

Zu vermiethen in Stettin.

Die untere Etage in meinem auf dem Marien-Kirchhofe belegenen Hause, wozu 3 Stuben, ein Cabinet, eine Gesindestube, Küche und Speisekammer, ein Keller, ein Boden, und eine darauf befindliche Kammer, ein Holzstall und ein Waschhaus gehören, will ich auf Michael d. J. vermiethen, und können die etwanigen Miether die Bedingungen bey dem Hrn. Criminalrath v. Schmeling erfahren. Stettin den 25. April 1811. Witwe Wulsten.

Ein kleiner gut eingerichteter Garten nebst einer Stube in Grabow, ist sogleich zu vermiethen; das Nähere, Schuhstraße No. 855 im Laden.

In meinem Hause in der Grapengießerstraße No. 419 ist zu Johanni das Unterhaus zu vermiethen. Stettin den 18ten April 1811. Leopold.

Die Unter-Etage des in der Baumstraße sub No. 1019 und 1020 belegenen Hauses, bestehend aus 3 Stuben, ein Kabinet, Küche, Keller und Stallung auf 4 Pferde, steht zum 1sten May d. J. zu vermiethen und ist dieserhalb mit dem Kanzley-Inspector List zu unterhandeln. Stettin den 27sten April 1811.

Eine Hauswiese im kleinen Steinbruch, im zweyten Schlage belegen, ist zu vermiethen, in Stettin, Kuhstraße, Haus No. 287.

Eine diesseits des Blockhauses, im dritten Schlage belegene ganze Hauswiese, ist zu Stettin in der großen Oderstraße No. 13 zu vermiethen.

Quartier, welches gesucht wird.

Es wünscht jemand zum 1sten Junii a. c. ein ländliches Quartier von 3 bis 4 Stuben, einigen Kammern und sonstigen Hausgelaß zu miethen. Der Miether würde die Gegend von Mißenthin, Scholwin, Neuendorff und in einer Ronde von 1 à ½ten Meile bey und um Stettin jeder Andern vorziehen. Wer eine solche Wohnung zu vermiethen hat, wird ersucht, solches an die Stettiner Pommersche Zeitungs-Expedition unter Addresse C. H. W. abzugeben.

Bekanntmachungen.

Ein brauchbarer und arbeitsamer Schreiber kann sogleich seine Anstellung finden, bey dem

Justiz-Commissarius Kempe in Stargard.

Zum Gebrauch in der Militairbäckerey wünschen wir 4 bis 500 Stück alte, gute, noch brauchbare Säcke zu kaufen und können sich Verkäufer deshalb bey uns melden. Jean Berr und Comp., in Stettin.

Einem respectiven Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung verändert habe, und jetzo in meinem Hause am Kohlmarkte No. 428 wohne; bitte daher um geneigten Zuspruch und verspreche die reellste und prompteste Bedienung. Stettin den 26sten April 1811. Carl Ludwig Weber,

Tuch[illegible]meister.

Lotterie-Anzeige.

Die neuen Pläne und Loose zur 2ten kleinen Geldlotterie sind heute noch nicht eingegangen, werden aber nächste Post erfolgen. Stettin den 28sten April 1811.

J. C. Rolin.